

### Unfallhergang:

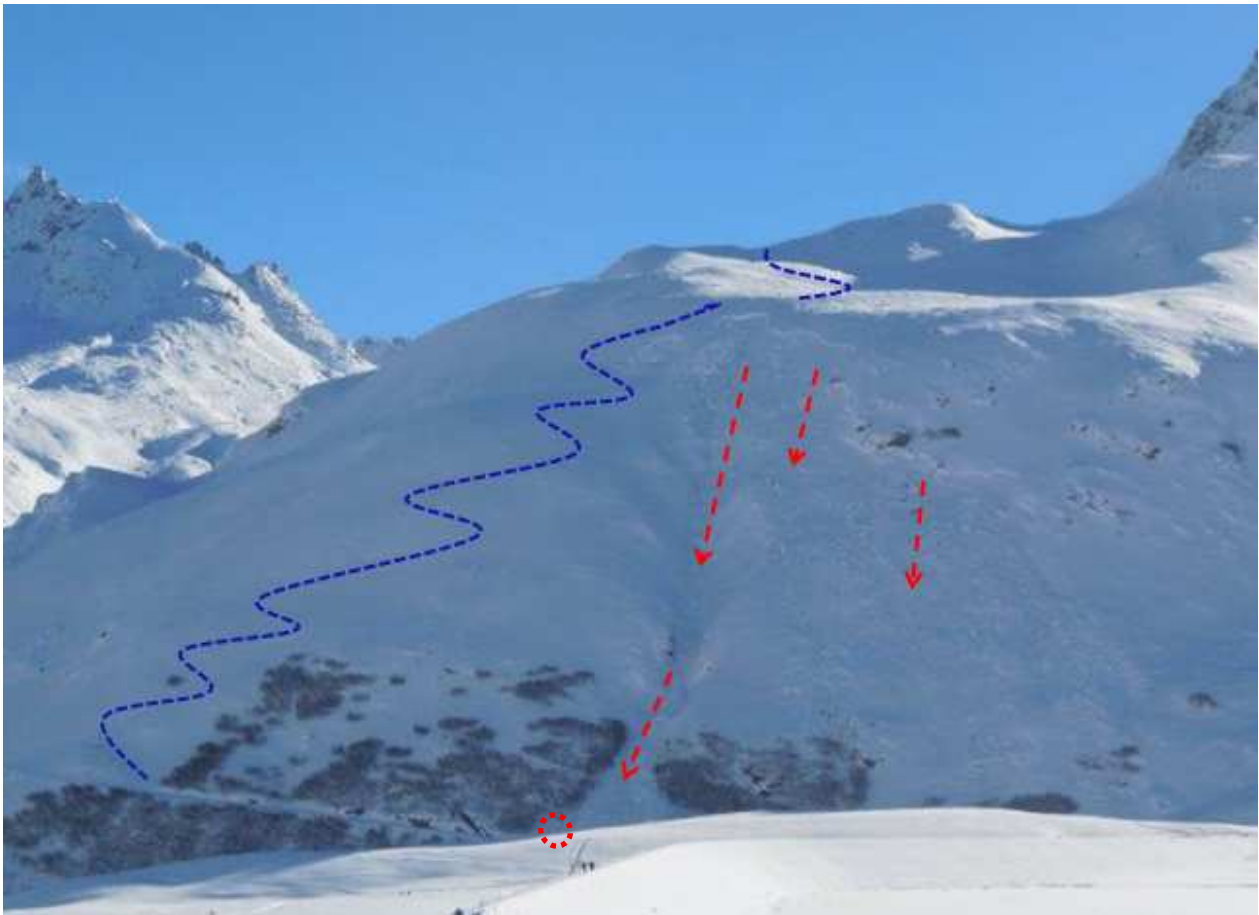
Ein 53-jähriger deutscher Schibergsteiger stieg bei Schneefall und eingeschränkter Sicht alleine von der Bielerhöhe kommend in Richtung Radsattel auf. Auf ca. 2280 m, ein Stück unterhalb des Radsattels, löste er ein Schneebrett aus, welches ihn erfasste, mitriss und teilverschüttete. Lediglich sein Kopf ragte noch aus dem Schnee. Unter größter Anstrengung gelang es ihm seinen Oberkörper aus den Schneemassen zu befreien. Mittels Mobiltelefon setzte er anschließend einen Notruf ab. In der Folge konnte er seine Beine und einen Ski mit der Lawinenschaufel ausgraben. Mit dem verbliebenen Ski fuhr er dann über seine Aufstiegsspur ab, den alarmierten Rettungskräften entgegen. Am Beginn des Bieltals, als er sich bereits in Sichtweite der aufsteigenden Bergrettungsmannschaft befand, wollte er in direkter Linie zu den Rettern abfahren. Dazu fuhr er, trotz mehrfacher Zurufe, in eine steile Rinne ein. Dabei löste er eine weitere Lawine aus, wurde von dieser erfasst und etwa 200 m weit mitgerissen. Er wurde erneut bis zur Hüfte verschüttet. Die Bergrettungskräfte konnten ihn sofort ausgraben. Da er erneut unverletzt geblieben war, stieg er zu Fuß zum Bielerdamm ab. Von dort aus wurde er mittels Schidoo zum Parkplatz Bielerhöhe gebracht.

### Angaben zu den Lawinen:

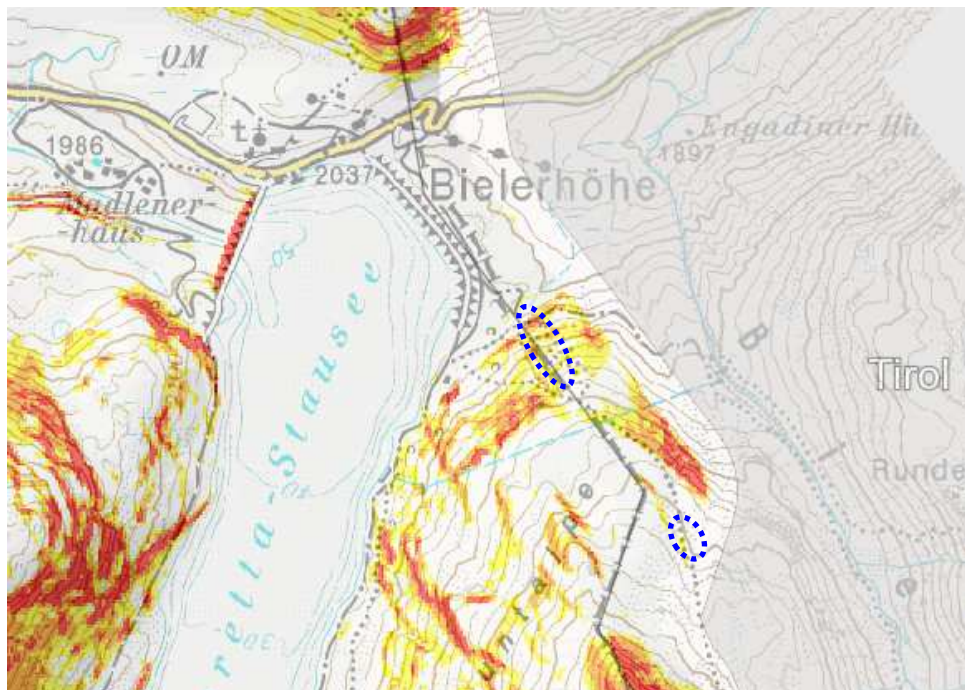
Seehöhe Anriss 1: ca. 2280 m, Exposition: NE; Seehöhe Anriss 2: ca. 2150 m Exposition: NW; Hangneigung Anrissbereiche 35 bis 40 Grad; Neu- und Triebsschnee; keine weiteren Details bekannt!



Aufnahme 27.12.2013: Übersicht des ersten Auslösebereiches unterhalb des Radsattels mit ca. Aufstieg (blau) und erster Verschüttungsstelle (roter Kreis)



Aufnahme 27.12.2013: Übersicht des zweiten Lawinenabgangs mit ca. Aufstieg (blau), Lawinenausmass sowie zweitem Anriss- und Verschüttungsbereich (roter Kreis)

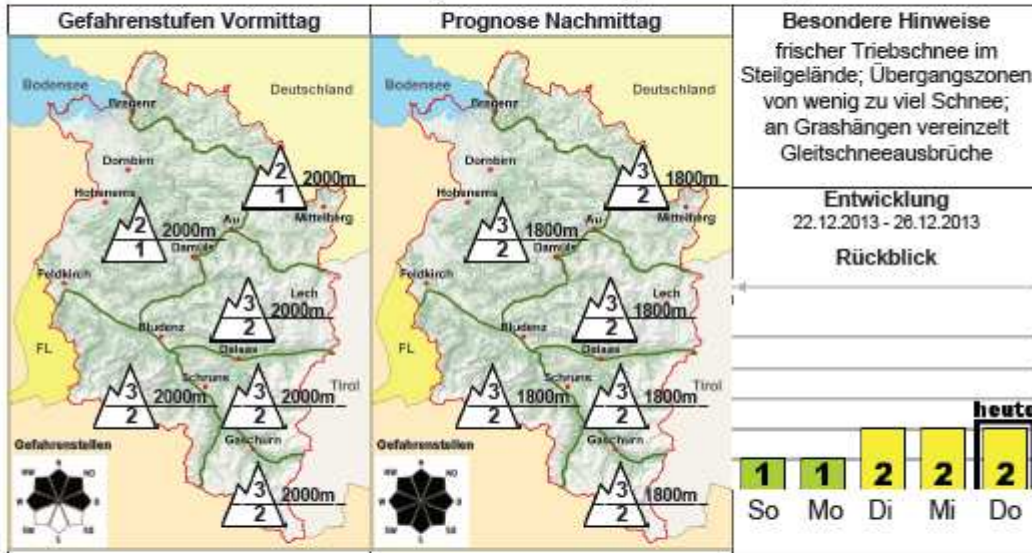


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereichen (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenslagebericht von Donnerstag, 26.12.2013, 7:30 Uhr  
mit Neuschnee im Tagesverlauf Anstieg der Lawinengefahr



**Beurteilung der Lawinengefahr:**

In höheren Lagen besteht regional erhebliche, sonst überwiegend noch geringe und mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht von frischen Einwehungen in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten aus. Verbreitung und Umfang von Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Triebsschneepolster sind störanfällig und können bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Auch ältere Triebsschneeanisammlungen können noch in extremen, schattseitigen Steilhängen sowie in Randbereichen, also am Übergang von wenig zu viel Schnee mit großer Belastung, wie z.B. eine Schifahrergruppe ohne Abstände, gestört werden. Dabei ist neben einer Verschüttung weiterhin auch die Mitreiss- und Absturzgefahr zu beachten. Mit dem angekündigten Neuschnee steigt die Gefahr im Tagesverlauf generell an. An steilen Wiesenhängen mit ausreichender Schneedecke sind weiterhin vereinzelt Gletschneeausbrüche möglich.

Quelle: Polizeiinspektion Gaschurn & Angaben des Beteiligten  
Bilder: Martin Netzer, Gaschurn & A. Pecl, Lawinenwarndienst  
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst